



## ***Gasterocoma clava* HAUSER, 1997 – Erster stratigraphisch gesicherter Fund aus dem Heinzeltium der Prümer Mulde**

mit einem Ausblick auf die stratigraphische Verbreitung von *Gasterocoma* im Mitteldevon der Eifel  
von Dipl.-Ing. Joachim Hauser, Bonn, E-Mail: [devon-crinoiden@hotmail.com](mailto:devon-crinoiden@hotmail.com);

Internet: [www.devon-crinoiden.de](http://www.devon-crinoiden.de)

mit 4 Seiten, 1 Tabelle und 3 Textfiguren

(Vorpubliziert im Internet am 22. Dezember 2020)

### **Einleitung**

Durch die unablässigen Bemühungen von Norbert HÖLLER, Koblenz, konnte wieder eine Reihe sehr interessanter Echinodermen aus dem nun schon fast klassisch zu nennenden Junkerbergprofil in der Prümer Mulde gewonnen werden. Neben weiteren Vasocriniten und einer Reihe von Dorsalkapseln von *Mycocrinus* konnten auch zwei fast vollständige (wenn auch deformierte) Kelche einer Cystoidee geborgen werden. Die Heinzeltium-Fundstelle ist schon ein Unikum: berücksichtigt man alle Funde liegen sicherlich über tausend Kelch vor: die allermeisten Dorsalkapseln sind aber kleiner als 5 mm, was auf einen Lebensraum in tieferen Gewässern mit weniger Lichteintrag schließen läßt. Das die Echinodermen jedenfalls nicht weit vom Standort eingebettet wurden, zeigen die Funde von Haftkörpern („Wurzeln“) auf Substrat, zumeist solitäre Korallen. Im nachfolgenden Aufsatz wird erstmals ein horizontiert gesammelter *Gasterocoma clava* HAUSER, 1997 außerhalb der klassischen Fundstelle „Gondelsheimer Acker“ (HAUSER, 2010) beschrieben.

### **Systematik**

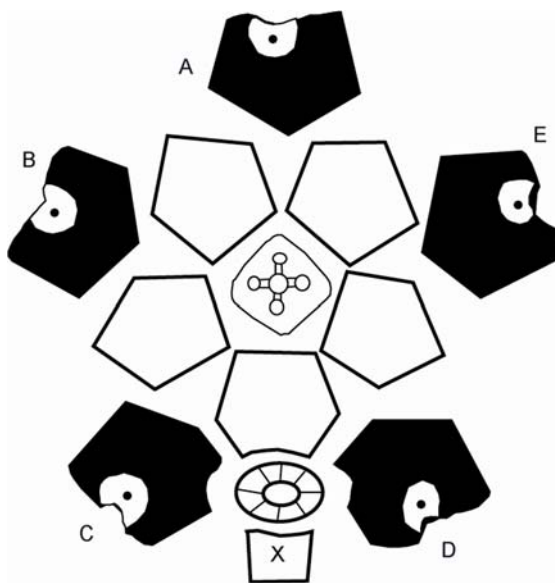
**Inadunata** WACHSMUTH & SPRINGER, 1885

**Cladida** MOORE & LAUDON, 1943

**Unterordnung** Cyathocrinina BATHER, 1899

**Überfamilie** Gasterocomacea C.F. ROEMER, 1854

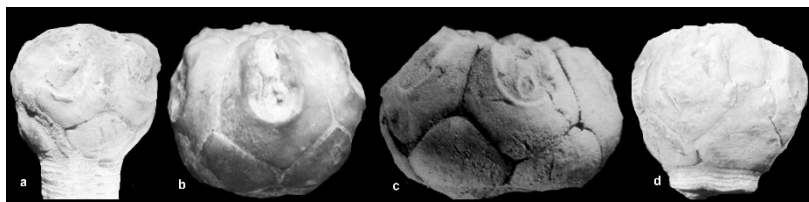
**Familie** Gasterocomidae C.F. ROEMER, 1854



(Textfigur 2d) *Gasterocoma* sp. aff. *Gasterocoma muelleri* SCHULTZE, 1866

(Textfiguren 2a-2d) Gasterocomiden vom Gondelsheimer Acker↓

Die bisherigen *Gasterocoma*-Funde in der Prümer Mulde stammen überwiegend von Ackerfundstellen. Lediglich das Profil der Rommersheimer Trasse hat bisher die Möglichkeit von horizontierten Funden geboten. Die dort aufgeschlossene, meist blaustichige Kalk-



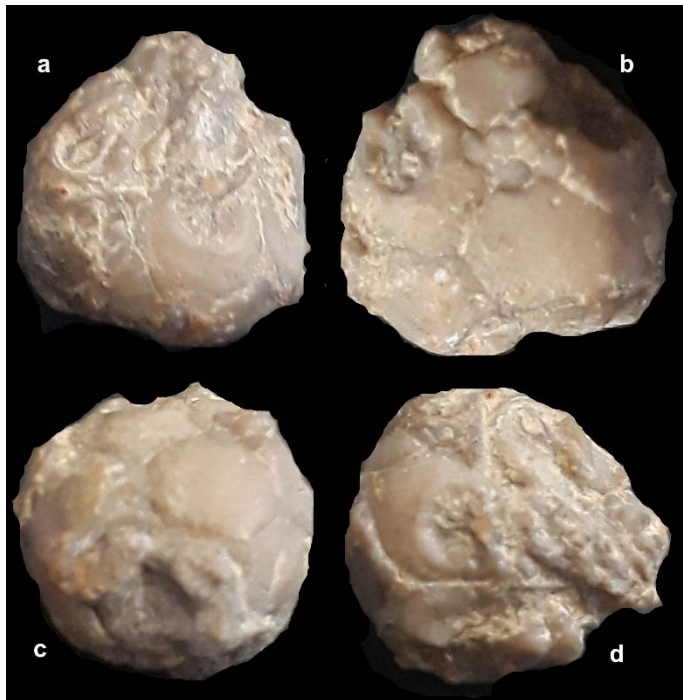
Mergel-Wechselfolge liefert aber nach bisherigen Beobachtungen nicht die reichhaltige und diverse Fauna der Gondelsheimer Ackerfläche. Horizontiert konnte der Verfasser bisher an dieser Fundstelle nur *Cupressocrinites altus*, *Storthingocrinus fritillus*, *Stylocrinus tabulatus depressus* sammeln. Aus anderen Kollektionen sind *Gasterocoma antiqua*, *Rhopalocrinus gracilis* und *Codiocrinus granulatus* bekannt. Diese Fundstelle schließen stratigraphisch vermutlich im Hangenden an den vorgenannten Heinzeltium-Aufschluß an.

Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die Gasterocomideen besonders im Junkerbergium der Prümer Mulde verbreitet sind. In anderen Mulden tritt dieses Taxon nur recht spärlich auf. Bekannte Fundstellen dieses Taxons im Looghium sind der



Dachsberg, die Bahnböschung und das Berlinger Bachtal in der Gerolsteiner Mulde und in der Hillesheimer Mulde der Steinbruch Rauheck bei Berndorf und der Steinbruch WOTAN bei Üxheim.

**Beschreibung:** Bei dem Fund handelt es sich um eine seitlich deformierte aber mit Scheitel erhaltene Dorsalkapsel. Die Basis wird arttypisch durch eine sehr niedrige, vierseitige, verschmolzene Tafel (IB) gebildet, die aber in der Seitenansicht des Kelchs sichtbar ist. Der Ansatz des Stiels an der Dorsalkapsel zeigt (bedingt durch die Deformierung des Kelchs) eine undeutlich vierseitige Form. Hiermit alterniert ein Kranz von fünf gleichförmig sechseckigen BB und im CD-Bereich ein Basal, das oral eine halbrunde Aussparung zeigt. Darüber folgen verhältnismäßig große, schildförmige Radialia, die oral gerichtet spitzkegelartig zulaufen. Die Form der Ansätze der Brachia ist deutlich hufeisenförmig. In diesen Öffnungen liegt jeweils eine weitere ovale Tafel, die je eine kleine halbrunde Öffnung aufweist. Der CD-Bereich ist trotz der Deformation der Dorsalkapsel gut erhalten. Im Bereich der Enddarmöffnung sind insgesamt sieben kleine unregelmäßig runde Täfelchen erkennbar, die vermutlich die Basis eines Enddarmtubus bilden. Über der Afteröffnung liegt die typische vierseitige Anale X<sub>1</sub>. Die Tafeln des Scheitels sind z.T. zerbrochen und nur fragmentarisch überliefert. Die gesamte Kelchoberfläche ist glatt.



← Textfiguren 3a-3d: *Gasterocoma clava* HAUSER, 1997 aus dem Heinzeltium der Prümer Mulde; Figur 3a: Seitenansicht, die großflächigen Radialia zeigend; 3b: CD-Bereich, gut erkennbar ist das Anal X<sub>1</sub>; 3d: aboraler Bereich, den verschmolzene IB zeigend; 3d: Kelch in der Seitenansicht, leicht gekippt, die IB zeigend.

**Maße:** Die Kelchhöhe und der Kelchdurchmesser beträgt 0,9 cm.

**Dank:** Mein besonderer Dank geht an meinen Freund, Norbert HÖLLER, Koblenz. Das Vertrauensverhältnis besteht nunmehr mehr als 6 Jahren und ohne seine immerwährende Zuarbeit ist dieser Aufsatz erst möglich geworden. Ihm verdanke ich auch die präparatorische Aufbereitung vieler Fundstücke aus der Eifel und dem kantabrischen Gebirge, die über Jahre beim Verfasser im wahrsten Sinne der Worte „auf Halde“ lagen.

**Literatur:**

**BATHER, F.A.** (1899): **WACHSMUTH & SPRINGER**'s monograph on crinoids. - Geol.

Mag., 5(4): (1898d) 1. notice, S. 276-283, 2. notice, S. 318-329; 3. notice, S. 419-428; 4. notice, S. 522-527; 6: (1899a), 5. notice, S. 32-44, 6. notice, S. 117-127; London.

**GOLDFUSS, G.A.** (1839): Beiträge zur Petrefactenkunde. - Nov. Acta. Leopold. Akad. Naturf. Verh., **XIX**: 329-364, Taf. 30-33; Breslau & Bonn.

**HAUSER, J.** (1997): Die Crinoiden des Mittel-Devon der Eifler Kalkmulden. - 274 S., 20 Tab., 48 Textfig., 76 Taf.. - Bonn.

**HAUSER, J.** (2010): Die Crinoidenfauna der Junkerberg Formation des "Gondelsheimer Acker" (Mitteldevon, Prümer Mulde, Rheinisches Schiefergebirge). - 72 S, 23 Taf., 1 Tab., 49 Textfig.; Bonn.

**HAUSER, J.** (2011): Die Echinodermen des Hustley Members (Givetium) der Gerolsteiner Mulde (Rheinisches Schiefergebirge, Eifel). - 145 S., 54 Taf., 1 Tab., 130 Textfig.; Bonn.

**HAUSER, J.** (2017): Das *Cupressocrinites abbreviatus*-Set im Grenzbereich Ahabachium / Looghium („Eowotanium“) des Steinbruch WOTAN, („Korea-Bruch“), Hillesheimer Mulde, Rheinisches Schiefergebirge, Eifel. - 124 S. mit 48 Taf., 57 Textfig.; Bonn.

**MOORE, R.C. & LAUDON, L.R.** (1943): Evolution and classification of Paleozoic crinoids. - Geol. Soc. America, Spec. Pap., **46**: 1-153, Fig. 1-18, Taf. 1-14; Boulder, Colorado.

**ROEMER, C.F.** (1852-54): Erste Periode, Kohlen-Gebirge (Echinodermata: S. 210-291, Taf. 4, 4<sup>1</sup>, 17). **IN:** Lethaea Geognostica, **H.G. BRONN**, 1851-56, 3. Aufl., **2**: 788 S.; Stuttgart.

**SCHULTZE, L.** (1866): Monographie der Echinodermen des Eifler Kalkes. - Denkschr. kais. Akad. Wiss., math.-nat. Classe, **26**: 113-230 (1-118), 19 Abb., 13 Taf.; Wien [Vorveröffentlichung].



*Gasterocoma clava* HAUSER, 1997 –  
Erster stratigraphisch gesicherter Fund  
aus dem Heinzeltium der Prümmer Mulde



Aus der vorstehenden Übersicht ist klar erkennbar, wo die Hotspots der eifeler Gasterocomideen liegen: im Junkerbergium und Looghium. Bezeichnender Weise konnte in der Freilingen Formation, trotz der unbestreitbaren Vielgestaltigkeit der Echinodermen in diesen Schichten – nach Kenntnis des Verfassers - kein *Gasterocoma* geborgen werden. Riffzyklen und Meereshöhenschwankungen könnten ein Grund für das „Aus-/Einsetzen“ bestimmter Crinoiden-Taxa sein.